

„Kinderlosfrei“ und nicht allein

Während Mütter sich durch Kindergarten oder Schule kennen lernen, haben Frauen ohne Kinder untereinander oft keine Berührungspunkte. In Innsbruck soll ein besonderer Stammtisch das ändern.

Von Klara Hürlimann

Innsbruck – „Wie schaut es bei dir aus mit dem Kinderwunsch?“ Eine Frage, die als Smalltalk-Thema nicht immer angebracht ist. „Authentisches Nachfragen ist aber in Ordnung“, sagt Sonja Leskowschek. Bei der Innsbrucker Psychotherapeutin und ihrer Kollegin Karin Gmeiner war es der Start für ein Herzensprojekt: „Kinderlosfrei“, ein Stammtisch für Frauen ohne Kinder. „Bei einem Kaffee sind wir zum Reden gekommen und ich habe Karin gefragt, ob sie Kinder hat oder welche plant. So ist die Idee entstanden, sich zu vernetzen.“ Seit Ende 2023 finden regelmäßig Treffen statt. Meistens in der Praxisgemeinschaft „entfaltungsRAUM³“, dem Arbeitsplatz der Therapeutinnen. Gmeiner betont aber: „Es soll keine Selbsthilfegruppe sein, sondern ein lockerer Austausch.“ Wer dabei sein möchte, kann sich unverbindlich und kostenlos anmelden.

„Wozu braucht es das jetzt?“ Diese Frage sei einige Male im Umfeld aufgekommen. „Mütter treffen sich in der Krippe, im Kindergarten, in der Schule“, sagt Gmeiner. „Kinderlose Frauen kommen



Alle sechs bis acht Wochen findet ein „Kinderlosfrei“-Treffen statt, der nächste Termin ist am 6. August. Foto: TT/Falk

selten zusammen.“ Leskowschek fügt hinzu: „Wo sind die Frauen? Wie geht es ihnen? Was bewegt sie? Dafür wollten wir den Raum öffnen.“ Gleich zu den ersten Treffen kamen zehn, zwölf Frauen. Die meisten Teilneh-

merinnen sind zwischen Mitte 30 und Mitte 40, schätzen die Initiatorinnen. Manche von ihnen sind single, andere verheiratet, in polyamorösen Beziehungen oder auch in Patchwork-Konstellationen. Sie sitzen in dem hellen

Altbau-Raum, trinken Wasser oder Saft, essen Knabbergebäck oder Gummibärchen und tauschen sich aus. Manche Themen tauchen immer wieder auf: Freundschaften, die sich verändern, wenn das Gegenüber ein Kind be-

kommt. Gleichstellung von Mann und Frau. Verschiedene Lebens- und Familienmodelle. Oder auch Sichtbarkeit: „Wir wollen das Bild der kinderlosen Frau positiv besetzen und Vorbilder vor den Vorhang holen.“

Warum „Kinderlosfrei“?

„Mich hat immer gestört, dass es die Kinderlosen gibt und die Kinderfreien und nichts dazwischen. Kinderlosfrei hat für mich alles drin: Ich habe keine Kinder, aber ich fühle mich damit frei und das ist gut so“, erzählt Leskowschek. Der Stammtisch richtet sich an Frauen, die „gewollt, ungewollt oder unentschieden“ ohne eigene Kinder leben. „Für mich war es total erleichternd zu sehen, es geht nicht nur mir so“, sagt Gmeiner. Um Ausgrenzung von Müttern gehe es dabei überhaupt nicht, sondern darum, „dass man sich als Frau frei für einen Weg entscheiden kann“. Manchmal seien die Treffen auch ein Ort, um wütend zu sein, meint Leskowschek: „Zum Beispiel darüber, wer glaubt, mitentscheiden oder bewerten zu müssen.“ Eine Teilnehmerin habe einmal gesagt: „Eigentlich wäre es schön, wenn es die Gruppe nicht brauchen würde.“



Foto: Rita TT/Falk

„Wo sind die Frauen? Wie geht es ihnen? Was bewegt sie? Dafür wollten wir den Raum öffnen.“

Sonja Leskowschek
(Innsbrucker Psychotherapeutin)



Foto: TT/Rita Falk

„Erleichternd war für mich, dass es nicht nur mir so geht. Es gibt eine Welt ohne Kinder, die ist auch schön.“

Karin Gmeiner
(Innsbrucker Psychotherapeutin)

6,2 Millionen für Straßensicherung

Sicherungsarbeiten an Ötztal- und Pitztalstraße nach den Naturkatastrophen von 2023 sind abgeschlossen.

Ötztal, Pitztal – Im Jahr 2023 sorgten Hochwasser bzw. ein Hangrutsch für massive Schäden an der B186 Ötztalstraße und der L16 Pitztalstraße. In beiden Fällen konnten die Landesstraßen damals dank umfangreicher Sofortmaßnahmen der Straßenmeistereien rasch zumindest provisorisch instand gesetzt werden. Nun sind laut dem ressortzuständigen Landeshauptmannstellvertreter Josef Geisler (ÖVP) auch die aufwändigen Arbeiten zur mittel- und langfristigen Sicherung der beiden Straßen abgeschlossen – insgesamt flossen dafür rund 6,2 Millionen Euro.

Monatelange Schwerstarbeit

Im Sommer 2023 hatte die Hochwasser führende Ötztal-ache schwere Verheerungen an der Ötztalstraße angerichtet: Die Ache riss im Bereich der „Köfler Gärten“ ein etwa 150 Meter langes Stück der Straße mit sich. Eine provisorische Instandsetzung und Sicherung der Straße gelang damals binnen einer Woche, jene des Ötztalradwegs im Frühjahr 2024. Wesentlich länger dauerten die Schutzmaßnahmen zur dauerhaften Absicherung: Allein 3500 m³ Beton waren für so genannte Querriegel nötig, auf denen dann Wasserbau-

steine „geankert“ wurden. Das Land Tirol ließ zudem ein über 300 Meter langes Uferdeckwerk errichten. Der Ötztalradweg wiederum wurde zurück an seinen ursprünglichen Platz verlegt, ein Zaun als Absturzsicherung errichtet und eine neue Schotterdecke aufgebracht. Insgesamt standen bis zu neun Bagger zeitgleich im Einsatz, sie bewegten in Summe 15.000 m³ an Erdmaterial. Die Gesamtkosten im Bereich B186 betragen 3,3 Mio. Euro.

An der Pitztalstraße wiederum kam es Ende Dezember

2023 zu einem Hangrutsch, die L16 musste damals im Bereich der Pillerbachbrücke rund eine Woche lang gesperrt werden. Hier umfassten die Sicherungsarbeiten u. a. die Errichtung mehrerer Ankerwände und die Sanierung einer talseitigen Stützmauer. Um die Straße besser vor Rutschungen zu schützen, wurden neue Netze angebracht, eine bis zu sechseinhalb Meter hohe Stahlbetonstützmauer gebaut und eine neue Mursperre errichtet. Kostenpunkt: 2,9 Mio. Euro. (TT)



So präsentiert sich der 2023 verwüstete Streckenabschnitt an der Ötztalstraße nach den umfangreichen Sicherungsarbeiten (o). Fotos: HTB Bauges.m.b.H, Land Tirol

JETZT TICKET SICHERN!

CASINO INNSBRUCK
Das Erlebnis.

ILLUSION ROYAL
18. JULI 2025 | AB 19:00 UHR

ERLEBE EINEN MAGISCHEN ABEND MIT MAGIC ROCKSTAR „BEN HYVEN“ IM CASINO! UMRÄHMT WIRD DIE ZAUBERSHOW VON EINEM EXQUISITEN 4-GANG-GALAMENÜ, 10 EURO IN JETONS, APERITIF SOWIE 4 GETRÄNKE WÄHREND DER SHOW. MEHR UNTER: [INNSBRUCK.CASINOS.AT](https://www.innsbruck.casinos.at)